

Christian Pettinger
Stadtrat der ÖDP Augsburg
Bürgermeister-Bohl-Straße 70m
86157 Augsburg
Tel.: 0821/2291591



An den
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg
Herrn Dr. Florian Freund
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Anfrage: Menstruationsartikel-Spender in öffentlichen Gebäuden

Augsburg, den 8. Juli 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Freund,

bei einer ÖDP-Veranstaltung wurde kürzlich im Zeughaus Augsburg festgestellt, dass der Spenderautomat für Menstruationsartikel in der Damentoilette nicht funktionierte. Auf Anfrage bei der Hausleitung wurde mir mitgeteilt, dass dieser Spenderautomat von einer Fremdfirma dort in der Toilette aufgehängt worden sei. Schon seit längerem habe diese Firma aber die Nachfüllung und Wartung des Automaten eingestellt. Gründe hierfür seien nicht bekannt. Meine Vermutung ist, dass das Konzept der Abgabe von Menstruationsartikeln gegen eine Gebühr sich finanziell nicht getragen hat und die Firma deshalb ihren Betrieb eingestellt hat. Fakt ist jetzt jedenfalls, dass es im Zeughaus kein derartiges Angebot mehr gibt.

Auch in den Augsburger Schulen wird von den jeweiligen Schulfamilien über das Thema Versorgung der Schülerinnen mit Menstruationsartikeln immer wieder diskutiert. Dabei werden verschiedene Ansätze zur Lösung verfolgt. Durch meine Tochter, die derzeit das Stetten-Gymnasium besucht, weiß ich, dass dort z.B. auf Initiative der SMV in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, dem Freundeskreis der Schule, dem Schulträger und der Schulleitung ein entsprechendes Konzept erarbeitet wurde und heuer an den Start ging.

Ich halte den niederschweligen Zugang zu Menstruationsartikeln im Sinne der Förderung der Frauengesundheit für einen sehr wichtigen Baustein. Insofern würde mich die Einschätzung des Augsburger Gesundheitsamtes hierzu interessieren und auch der Grad der Umsetzung in den öffentlichen Gebäuden der Stadt.

Ich stelle daher folgenden **Anfrage**:

1. Wie schätzt das Gesundheitsamt Augsburg die Notwendigkeit der niederschweligen Versorgung von Frauen mit Menstruationsartikeln ein? Welche möglichen Darreichungsformen/Modelle gäbe es hierfür? Gibt es Erfahrungen aus anderen Kommunen?

2. In welchen Einrichtungen und öffentlichen Gebäuden der Stadt Augsburg gibt es derzeit Angebote für Menstruationsartikel und in welcher Form ist jeweils die Umsetzung organisiert?
3. Gibt es Pläne, die Versorgung mit Menstruationsprodukten zukünftig zu verstärken bzw. einzuführen und in welchen Einrichtungen in welcher Weise? Wenn es solche Pläne nicht gibt, warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen



Christian Pettinger,
Stadtrat (ÖDP)